

stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 21. Jahrgang - Ausgabe Nr. 26 - 26. Juni 2013

Ausbildungsplatz fern der Heimat

Drei Heidelberger Betriebe bieten jungen Spaniern an, hier einen Beruf zu erlernen



Die Baustelle als künftiger Arbeitsplatz: Zehn junge Spanier mit den Inhabern der Heidelberger Betriebe, bei denen sie eine Ausbildung als Gerüstbauer, als Glaser im Fenster- und Fassadenbau oder als Gebäudereiniger machen können. Foto: Rothe

Zehn junge Spanier wollen in Heidelberger Betrieben eine Ausbildung beginnen.

Die Breer Gebäudedienste Heidelberg GmbH, Rossmann Fenster + Fassade und Winterbauer GmbH, Bedachungen, Gerüstbau bieten den jungen Leuten einen Ausbildungsplatz an. Die städtische Wirtschaftsförderung und die Heidelberger

Dienste hatten die Ausbildungsinitiative gemeinsam mit weiteren Partnern ins Leben gerufen.

Jetzt absolvieren die Spanier ein Traineeprogramm bei einem der drei Unternehmen. Sie wurden in einem Auswahlverfahren in Madrid im Februar dieses Jahres ausgesucht. Die Resonanz war überwältigend: Auf die zehn angebotenen Plätze hatten sich über

600 junge Leute beworben. Die Auslandshandelskammer Spanien half als Partner vor Ort bei der Suche nach geeigneten Bewerbern. Gemeinsam mit dem International Formation Center (IFC) wurde ein Sprachkurs organisiert, um die jungen Menschen auf ihren Aufenthalt in Deutschland vorzubereiten.

(Mehr zum Thema auf Seite 7)

EU im Dialog

16. Juli in der Halle 02

Die Europäische Kommission lädt zum EU-Bürgerdialog am Dienstag, 16. Juli, 19 bis 21 Uhr in der Halle 02, Zollhofgarten 2. Ab sofort können sich Bürgerinnen und Bürger über www.eu-buergerdialog.de für die Veranstaltung mit der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Viviane Reding und dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann registrieren und schon vorab eine Frage an Europa formulieren. Bürgerinnen und Bürger können im EU-Dialog ihre Erwartungen an Europa erläutern.

„Heidelberger Schatzkiste“

Förderprojekt im Rahmen von „The Wedding“

Anlässlich von „The Wedding“, den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 400. Jahrestag der Hochzeit von Friedrich V. und Elisabeth Stuart, startet demnächst die Aktion „Heidelberger Schatzkiste“. Damit sollen sozial benachteiligte Menschen in Heidelberg unterstützt werden. In diesem Jahr gehen die Spenden an den Verein Obdach e. V., der damit bei der nächsten Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung ein Abendessen für Bedürftige organisiert. Zudem fördert der Verein Bürgerarbeitsplätze, mit denen Langzeitarbeitslose wieder an ein geregeltes Arbeitsleben herangeführt werden sollen.

Das Förderprojekt ist eine gemeinsame Aktion von Heidelberg Marketing, Pro Heidelberg und der städtischen Wirtschaftsförderung. Im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen werden künftig jedes Jahr in vielen Geschäften der Stadt hölzerne Schatzkisten aufgestellt, die Kunden mit Bargeld befüllen können. Größere Sammeltruhen stehen in der Stadthalle, im Palais Prinz Carl und beim Schlossgartenfest. Die Gelder kommen wechselnden lokalen Sozialprojekten zugute.

(weitere Infos zu „The Wedding“ auf Seite 12)

In dieser Ausgabe

Bahnstadt



Die Sanierung der Güterhallen in der Bahnstadt hat am 24. Juni 2013 begonnen. Bis Ende des Jahres soll sie abgeschlossen sein. In dieser Zeit wird unter anderem der Schallschutz für die Halle 03 optimiert und das Dach erneuert.

Seite 5

Wedding-Tour



Ein Londoner Doppeldeckerbus dient ab sofort als Informationsmobil für die Hochzeitsjubiläumsfeier von Friedrich V. und Elisabeth Stuart. Bis zum „Wedding“-Wochenende vom 9. bis 11. August tourt der Bus durch die Region.

Seite 12

| | |
|---------------------|------|
| Aus dem Gemeinderat | 2/3 |
| Stadtentwicklung | 5 |
| Stadtwerke | 8 |
| Service | 9 |
| Impressum | 9 |
| Bekanntmachungen | 9-11 |
| Kultur und Freizeit | 12 |

Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft
**Grüne /
generation.hd**

Dorothea
Paschen

Reich an Ideen:

Das Unterwegstheater feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Durch große Ausdauer und mit immer wieder neuen, außergewöhnlichen Programmen ist das Unterwegstheater endlich angekommen.

Viel war es in den 25 Jahren unterwegs. Oft im Ausland und preisgekrönt bei internationalen Wettbewerben. Jai Gonzales und Bernhard Fauser haben seit der Gründung 1988 eine wahre Odyssee durch unterschiedlichste Spielstätten hinter sich. Anfangs in einer Autowerkstatt und Pro-Bühne am Hauptbahnhof, zwei Jahre Gast im Jugendtheater, unter schwierigen Verhältnissen in der Klingenteichhalle und im Alten Hallenbad, konnte das Unterwegstheater nun in eine feste Bleibe einziehen, die Hebelhalle. Gemeinderat und Stadtverwaltung haben durch ihre Unterstützung nicht nur finanziell eine Basis für das freie Tanztheater geschaffen. Sie haben damit auch den beiden Künstlern Anerkennung gezollt für ihren jahrelangen Idealismus und den Willen nicht aufzugeben. Wir sind stolz auf das Unterwegstheater, das mit vielen freischaffenden Künstlern hohe Qualität bietet. Man hat das Gefühl, dass dort die Ideen nicht ausgehen, dass mit Leidenschaft gearbeitet wird. Und dies nicht nur im künstlerischen Bereich, wenn man sieht, mit welchem Einsatz die Hebelhalle durch ein großes Maß an Eigenarbeit umgebaut wurde, wie auch das eben fertig gestellte choreografische Zentrum, das im Herbst eröffnet wird. Dank der Kooperation mit der Tanzsparte des Heidelberger Theaters konnte nun auch der langgehegte Traum des Produktionszentrums für Tanz verwirklicht werden. Im Februar 2014 findet dort erstmals das Festival für zeitgenössischen Tanz, die „Tanzbiennale“, statt. Das Jubiläum wird nun vom 21.6. bis 7.7.2013 in der Hebelhalle gefeiert. Die Auftaktfeier mit „Polittanz“ war ein voller Erfolg.

„Wenn man das Glück hat, ein Vierteljahrhundert in der Welt des Tanzes zu sein, ist das schon Grund zu Freude und Dankbarkeit“. So steht es im Jubiläumsprogrammheft von Jai Gonzales und Bernhard Fauser.

Dorothea Paschen,
Bündnis 90/Die Grünen

Bitte Papiersammelaktion unterstützen!

**IHRE PAPIERE,
BITTE!**

Altpapier Sammelaktion

generation.hd sammelt Altpapier für einen guten Zweck! Sammeln Sie in den nächsten Wochen Ihr Altpapier und bringen Sie es zum Messplatz Heidelberg (Kirchheimerweg, Parkplatz).

Samstag, 13.07. - 9h-13h

Mit dem Erlös unterstützen wir **educo e.V. Heidelberg**
Förderung der Integration & Bildung junger Menschen mit Migrationshintergrund

Helfen Sie mit!

Messplatz in Kirchheim

Derek Cofie-Nunoo, *gen.hd*
Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de
generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de



CDU
Otto
Wickenhäuser

Nahversorgungskonzept

Dieser Tage wurde das Nahversorgungskonzept der Stadt Heidelberg vorgestellt. Erwartungsgemäß wurden dabei Lücken in der Nahversorgung einiger Stadtteile identifiziert. Ist die Situation in Wieblingen, Handschuhsheim, Neuenheim, Kirchheim und Rohrbach noch gut bis zufriedenstellend, gibt es Lücken in der Südstadt, in Schlierbach, auf dem Boxberg und im Emmertsgrund. Es ist erklärtes und unterstützenswertes Ziel der Stadtverwaltung, für eine auskömmliche Nahversorgung innerhalb der Stadtteile zu sorgen. Allerdings muss man realistisch auch sehen, dass die Möglichkeiten der Einflussnahme recht gering sind. Es finden sich zunehmend weniger Unternehmer, die das Risiko eines Kleinbetriebes in der Nahversorgung auf sich nehmen. Die "Tante-Emma-Läden" kranken seit vielen Jahren am Geschäftsrückgang, die Probleme der Metzgerbetriebe sind ebenfalls inzwischen weithin bekannt. Und bei den Bäckereien hat es eine ungesunde Entwicklung hin zu Filialbetrieben gegeben. Die Stadt kann nur wenig auf Immobilienbesitzer einwirken, die ihre Objekte an andere Branchen vermieten wollen, weil es lukrativer ist. Auch politisch gibt es oft Gegenwind für die Bemühungen der Stadt. Hier sei an die

Entscheidung über die Ansiedlung eines Nahversorgungsmarktes für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund erinnert. Die politischen Widerstände durch Bezirksbeiräte, einzelne Gemeinderatsfraktionen und Interessengruppen wurden so groß, dass das Vorhaben scheiterte. Der einzige politische Akteur, der aktiv auf die Geschäftslandschaft im Stadtteil einwirken kann, ist der Bürger selbst. Wenn dieser die bestehenden Angebote nutzt und die Unternehmen stärkt, wird es zu einem breiteren und attraktiveren Angebot kommen. Als Beispiel sei hier Neuenheim genannt, wo es eine exzellente Nahversorgung gibt. Wenn der Verbraucher sein Geld nur zum Discounter und in große Supermärkte trägt, so werden die Kleinunternehmen am Ort bald die Flügel strecken müssen. Gott sei Dank zeichnet sich in vielen Bereichen des Handels ein Ende der "Geiz ist geil"-Mentalität ab und es besteht Hoffnung, dass auch die Lebensmittelbranche in Zukunft von höherem Qualitätsbewusstsein und von einer höheren Ausgabenbereitschaft der Verbraucher profitieren kann.

Veranstaltungshinweis: Ortsbegehung Pfaffengrund am Montag, 1. Juli, mit der CDU-Fraktion – Thema: Neugestaltung Straßenbahn Pfaffengrund. Treffpunkt: 17 Uhr, Ecke Eppelheimer Str./Kranichweg. Interessierte sind herzlich eingeladen.
Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de



SPD
Prof. Dr. Anke
Schuster

Interessante, neue Perspektiven

Das Nutzungskonzept für die Konversionsflächen in der Südstadt schreitet voran. Klar ist, dass die Flächen behutsam im Bestand entwickelt, die großen Grünflächen zu einem vernetzten Grünflächenplan zusammengeführt und die Südparkidee konsequent zu Ende gedacht werden müssen. Darüber hinaus gilt es, die mögliche Nutzung der sozialen Infrastruktur, wie Schulgebäude und Kindertageseinrichtungen, ins Auge zu fassen. Und vor diesem Hintergrund eventuell auch bestehende Planungen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen, so z.B. die Um- und Anbaupläne für die beruflichen Schulen. Einerseits ist die SPD-Fraktion froh, dass in den Sommerferien endlich mit der Dachsanierung der Willy-Hellpach-Schule begonnen wird. Andererseits müssen auch neue Optionen, wie z. B. eine mögliche Umsiedlung der Julius-Springer-Schule in die Mark-

Twain-Schule, geprüft werden. Eine interessante Alternative, weil sie schnelle Vorteile für die Pestalozzi- und Willy-Hellpach-Schule bringt und die dortigen Außengelände schont. Aber auch völlig neue Möglichkeiten für die Jugendkultur in Heidelberg würden plötzlich greifbar. Bei der Umzugsvariante würde die alte Hotelfachschule für den Schulbetrieb nicht mehr benötigt. Für uns als SPD ist klar, dies wäre ein ideales Gebäude für das selbstverwaltete Jugendzentrum: zentrale Lage wie von den Jugendlichen gefordert, ausreichend Räume für Jugendgruppen auch für eine Dauernutzung von Räumen, kleines Außengelände und ohne großen Aufwand sofort nutzbar. Noch ist es zu früh für Entscheidungen, denn es gilt erst zu prüfen, inwieweit die soziale Infrastruktur der Amerikaner bau- und nutzungs-technisch unseren Standards entspricht – aber auf alle Fälle interessante Perspektiven, die es wert sind, weitergedacht zu werden.
Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de



FDP
Margret
Hommelhoff

„Wir lassen Sie nicht hängen!“, ...

das habe ich schon im Dezember 2012 in meiner Haushaltsrede dem Puppentheater Plappermaul zugerufen. Seit der Zeit bangt der kleine, agile Verein um seine Zukunft. Die gut eingerichtete und von Besuchern aus Heidelberg und Umland angenommene Spielstätte im Stephanushaus im Pfaffengrund muss geräumt werden, weil das Haus verkauft wird. Kasper und Gretl, alias Ehepaar Hildenbeutel, und ihre Mitspieler und Helfer haben uns Stadträten in einer Sondervorstellung erläutert, was die „Plappermäuler“ benötigen: wie bisher bezahlbare Räume (die mit den geringen und damit attraktiven Eintrittspreisen zu finanzieren sind), dazu Werkstatt, Lagerplatz für die Requisiten, Toiletten und Garderobe. Alle träumen von amerikanischen Liegenschaften, wo es in Mark Twain Village ein kleines Theater gibt. Nur dauert es sicher noch länger, bis dort Klarheit über Verkauf, Nutzung und Zustand der Gebäude besteht. Zumindest vorübergehend ließe sich m. E. in einem größeren Raum der ehemaligen Feuerwache eine Spielstätte für das Puppentheater einrichten, auch wenn das Gebäude vorrangig für die Kreativwirtschaft vorgesehen ist. Aber sind Puppenspieler nicht auch kreativ? Ich meine ja.
fraktion@fdp-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER
Karlheinz Rehm

Rückbau L 600

Alle dachten, die „Kuh wäre vom Eis“. Doch der BUND und der Landesnaturschutzverband haben zu Recht erst einmal Nein zu dem vorgelegten Ausgleichsmaßnahmen-Paket gesagt. Denn man muss wissen, das Planfeststellungsverfahren, das zum Bau der B 535 führte, sagte ganz klar, dass die L 600 als Ausgleich für die Neuversiegelung zurückgebaut werden muss. Sollte die L 600 jetzt erhalten bleiben, kann man andere Ausgleichsmaßnahmen vorschlagen, die jedoch mehr hergeben müssen als die von Sandhausen und der Stadt Heidelberg vorgeschlagenen „Light“-Maßnahmen. Denn hier ist nirgends eine Entsiegelung vorgesehen, wie im Planfeststellungsverfahren gefordert und vom ehemaligen Regierungspräsidenten Rudolf Kühner nochmals bekräftigt wurde. Hoffen wir, dass ein gerechter Ausgleich gefunden wird. Denn das sind wir nicht nur den Landwirten, sondern allen Grundstücksbesitzern schuldig, die wegen der B 535 einen Teil ihres Geländes verloren haben.

info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft **GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten**
Gabriele Faust-Exarchos

„Wandel mitgestalten“ ...

... war das diesjährige Motto des Interkulturellen Festes auf dem Uniplatz. Viele Vereine und Gruppen haben auf der Bühne und an Infoständen dokumentiert, wie lebendig und bunt unsere Stadtgesellschaft ist. Wir danken den beteiligten Gruppen und Organisationen sowie dem AMR für das fröhliche Fest. Die Podiumsdiskussion, bei der CDU und FDP trotz Einladung fehlten, zeigte erneut, wie wichtig das seit 30 Jahren geforderte Kommunale Wahlrecht (KW) für tatsächliche Partizipation ist. Denn ein großer Teil, so die Immigranten aus Drittstaaten, bleibt im Gegensatz zu EU-Bürgern ohne direkten Einfluss auf kommunale Entscheidungen. Eine Stadt wie Heidelberg, die sowohl wissenschaftlich wie ökonomisch auf Internationalität setzt, sollte den „Wandel mitgestalten“ und sich den Kommunen anschließen, die die Einführung des KW schon lange fordern.

Gabriele Faust-Exarchos, GAL
GAL: gal-heidelberg@t-online.de



Freie Wähler Heidelberg
Nils Weber

Eigener Bezirksbeirat Südstadt!

Wie man hört und mitverfolgen kann, leistet das Bürgerforum Südstadt gute Arbeit, wohl nicht zuletzt wegen der hervorragenden Vorbereitungen durch die dafür zuständigen städtischen Ämter und des Engagements der betroffenen Bürger. Trotz mancher Unkenrufe von Bürgerbeteiligungsgegnern sind die dortigen Anwohner offenbar in der Lage, über die nächste Straßenecke hinauszuschauen. Die Südstadt mausert sich zwischen Rohrbach und der Weststadt immer mehr zu einem eigenständigen Stadtteil, so dass sie auf Dauer auch eine eigene Vertretung verdient hat. Unter solchen Vorzeichen wird sich der Gemeinderat auf Dauer überlegen müssen, ob es nicht angebracht und geboten ist, für die Südstadt einen eigenen Bezirksbeirat zu etablieren. Mehr unter: <http://www.fwv-heidelberg.de/stadtteile/weststadt-suedstadt/>.

www.fwv-heidelberg.de



Bunte Linke/ Die Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Aufruf gegen Wasserprivatisierung



Einstimmig rief der Gemeinderat die Heidelberger Bürger auf, das EU-Bürgerbegehren „Wasser ist ein Menschenrecht“ zu unterstützen. Die

CDU enthielt sich mehrheitlich. Das Bürgerbegehren richtet sich gegen eine neue Richtlinie der Europäischen Union. Diese Richtlinie soll die Privatisierung der Wasserversorgung erleichtern. Die Stadt Heidelberg wendet sich in ihrem Appell nicht nur an die Heidelberger Bürger, sondern auch an die übrigen Städte und Gemeinden der Europäischen Union und direkt an die Kommission und das EU-Parlament. Die Bunte Linke/Die Linke hatte die Initiative für die Beratung im Gemeinderat ergriffen. Die Resolution beruht auf einem interfraktionellen Antrag. Das Bürgerbegehren kann online unterzeichnet werden: <http://www.right2water.eu/de>

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Erweiterung Marriot-Hotel

Der Gemeinderat hat der Einleitung des Bebauungsplanverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bergheim - Erweiterung Marriott Hotel“ zugestimmt. Mindestens die Hälfte der dortigen Grünfläche soll erhalten bleiben, das Konzept Rad- und Fußweg am Neckar einen höheren Stellenwert erhalten und die Grünfläche zwischen Vangerowstraße und Neckar unter Beteiligung des Vorhabenträgers aufgewertet werden. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Solarpark Wolfsgärten

Die Stadtwerke Heidelberg wollen im Gewann Wolfsgärten auf einem eigenen circa zwei Hektar großen Grundstück einen Solarpark (Freiflächenphotovoltaik-Anlage) errichten. Auf dem Flurstück befinden sich ein Umspannwerk sowie eine Trafostation. Um das erforderliche Baurecht zu schaffen, beschloss der Gemeinderat einstimmig den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wieblingen „Solarpark Wolfsgärten“ als Satzung. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Bebauungsplan für die Hauptstraße 110

Die Silva Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Grundstücks KG will das Anwesen Hauptstraße 110 („Wormser Hof“, derzeit noch Lux-Harmonie-Kino) einer neuen Nutzung zuführen. Dazu sollen die nicht denkmalgeschützten Teile des Gebäudes abgerissen werden und ein an die Örtlichkeit angepasster Neubau entstehen. Das Vorhaben umfasst die Schaffung von Verkaufsflächen sowie von Flächen für ergänzende Nutzungen. Der Vorhabenträger hat die Stadt um die Einleitung eines Verfahrens zur Erstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gebeten. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt mit der Maßgabe, dass die vorhandenen Bäume ausreichend zu schützen sind. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Straßenbahntrasse im Pfaffengrund

Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll die Straßenbahntrasse in der Eppelheimer Straße im Pfaffengrund umgebaut werden, da die Erneuerung der Gleise

dringend notwendig ist. Der Gemeinderat hat deshalb der Vorplanung zum Bau eines besonderen Gleiskörpers und der barrierefreien Haltestellen Kranichweg, Markstraße und Henkel-Teroson-Straße im Grundsatz zugestimmt. Maßgabe ist, dass die verkehrstechnische Untersuchung die Leistungsfähigkeit der Eppelheimer Straße bestätigt. Offene Fragen zu Ampelanlagen, Radwegführung und anderen Einzelpunkten werden in einer gesonderten Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund diskutiert und neu beschlossen. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Neuenheim: Schutz des „Alten Dorfkerns“

Der Gemeinderat beschloss die Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des „Alten Dorfkerns“ in Neuenheim im Bereich der Schulzengasse aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung). (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Rathausplatz Rohrbach: Neugestaltung beschlossen

Der Gemeinderat hat einstimmig die Neugestaltung des Rathausplatzes Rohrbach sowie die Kanalerneuerung in der Rathausstraße mit Kosten von 2,4 Millionen Euro beschlossen. Die Bauarbeiten sollen in fünf Abschnitten zwischen Oktober 2013 und September 2014 durchgeführt werden. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Fußgängerbereich Altstadt

Der Gemeinderat hat den Vorschlag der Verwaltung abgelehnt, den Beginn der Fußgängerzone in der Grabengasse zu verlegen. Durch die Verlegung sollte die bestehende Vorfahrtssituation geändert und damit der Linienbusverkehr beschleunigt werden. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Gemeinderat online

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Die stadtblatt-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzurufen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespresseggesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Weitere Informationen zum Heidelberger Gemeinderat sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Sprechstunde

Die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson ist am Mittwoch, 3. Juli, von 16 bis 18 Uhr. Der Leiter des Dezernats für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste lädt vor allem Menschen mit Migrationshintergrund ein, sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Für die Sprechstunde im Verwaltungsgebäude in der Bergheimer Straße 69 werden persönliche Anmeldungen unter der Telefonnummer 06221 58-20600 oder 58-20610 entgegengenommen.

Standesamt

Das Standesamt ist am Mittwoch, 3. Juli, aufgrund einer internen Veranstaltung ganztägig geschlossen. Für die Anzeige von Sterbefällen ist die Sterbeabteilung von 8 bis 12 Uhr im Zimmer 105 a des Rathauses, Marktplatz 10, Telefon 06221 58-18550, erreichbar.

Netzwerk

Das neue Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, auch als Anerkennungs-gesetz bekannt, soll die beruflichen Perspektiven für Migrantinnen und Migranten verbessern, deren ausländische Abschlüsse bisher nicht anerkannt wurden. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt, ein Heidelberger Netzwerk „Integration durch Anerkennung und Qualifizierung IQ“ aufzubauen. In diesem Netzwerk sollen haupt- und ehrenamtliche Beratungsstrukturen zum Thema Anerkennung ausländischer Abschlüsse geschaffen sowie vorhandene Beratungsangebote bekannt gemacht werden. Am Montag, 1. Juli, findet von 14 bis 17 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, die Auftaktveranstaltung für das Netzwerk statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Filmfestival

Noch bis 28. Juni sind im Karlstorkino aktuelle Filme aus Deutschland und Europa zum Thema Alter und Altern zu sehen. Alle Veranstaltungen werden von Experten aus der Altersforschung und Seniorenarbeit moderiert und umfassen ein Publikumsgespräch. Mitveranstalter ist das Amt für Soziales und Senioren. Die Filme werden auch im Cinemaxx Mannheim gezeigt. Weitere Infos: www.festival-generationen.de.

Postkarten mit Naturmotiv



Vier Postkarten, die für das städtische Umweltbildungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ (www.natuerlich.heidelberg.de) werben, liegen kostenlos in den Bürgerämtern aus. Es sind die Siegerentwürfe aus einem Gestaltungswettbewerb, den die Sternberg-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg ausgeschrieben hatte. Entworfen wurden sie von Carina Hüsch und Sarah Wette von der Fachhochschule Aachen. Die Postkarten sind von der Heidelberger Druckmaschinen AG kostenlos produziert worden. Sie werden bei Veranstaltungen von „Natürlich Heidelberg“ und vom Landschafts- und Forstamt verteilt. Sie sind außerdem zu sehen unter <http://dup.vdma.org>.

Entwurf: Carina Hüsch und Sarah Wette

Nachhaltiges Wachstum

OB Dr. Eckart Würzner beim Weltbank-Forum in Berlin

Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit waren die Themen beim diesjährigen Weltbank-Forum der Bertelsmann Stiftung am 20. Juni in Berlin.

Die zentrale Frage bei dieser von Weltbank, Bertelsmann Stiftung und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgerichteten Fachkonferenz lautete: Wie können Entscheidungsträger Veränderungen bewirken und so zu armutsreduzierendem und nachhaltigem Wachstum beitragen?

Wie Städte nachhaltig gestaltet werden können, war ebenfalls eines der Themen des Kongresses. Diese Frage diskutierten Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Vicente Guallart, Chef-Architekt der spanischen Stadt Barcelona, sowie Tri Rismaharini, Bürgermeister der indonesischen Stadt Surabaya.

An der Veranstaltung nahmen auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, Jim Yong Kim, Präsident der Weltbank, und Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, teil.



Aart de Geus (l.), Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung, die das Weltbank-Forum mitorganisierte, und OB Würzner. Foto: privat



Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße

Wegen Leitungs- und Kanalbau halbseitige Sperrungen, für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt, Anlieger- und Busverkehr frei.

Karlsruher Straße

In Richtung Süden ab Punkerstraße bis Am Rohrbach gesperrt; Punkerstraße nur von Turnerstraße anfahrbar; keine Ausfahrt auf die Karlsruher Straße.

Im Neuenheimer Feld:

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt.

Poststraße

Wegen Leitungsbau zwischen Poststraße 20 und Altem Hallenbad gesperrt.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Gaiberger Weg gesperrt

Zwischen Drei-Eichen-Weg und Kreisgrenze wird im Gaiberger Weg ab Montag, 1. Juli, die Fahrbahndecke erneuert. Dazu muss die Straße wegen der geringen Breite gesperrt werden; der Verkehr in Richtung Kohlhof/Reha-Klinik ist möglich, teilweise einspurig mit einer Baustellenampel. Die Arbeiten dauern voraussichtlich etwa drei Wochen.

Bauarbeiten am Mühlendam

Am Montag, 1. Juli, beginnen in der Peterstaler Straße, Bereich Mühlendam, Instandsetzungsarbeiten an der Betonkappe im Gehwegbereich. Auch das Geländer der Stützmauer wird erneuert. Wegen der Arbeiten muss der talseitige Gehweg gesperrt werden. Die Bauarbeiten werden etwa sechs Wochen dauern.

Begehung von Bergheim

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung lädt zur Begehung des Stadtteils Bergheim am Montag, 1. Juli, um 17 Uhr ein. Dabei können Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort darauf hinweisen, welche Bereiche häufiger gereinigt werden sollten. Treffpunkt ist vor der Stadtbücherei in der Poststraße.

Neue Frauen- und Hautklinik eröffnet



Der Klinikring im Neuenheimer Feld schließt sich: In einer Feierstunde am 21. Juni ist die neue Frauen- und Hautklinik des Universitätsklinikums Heidelberg eröffnet worden; Ende Juni wird sie voll in Betrieb gehen. Bislang waren Haut- und Frauenklinik in mehreren Gebäuden im Altklinikum untergebracht; nun

beziehen sie einen gemeinsamen Bau mit rund 14.000 Quadratmetern Fläche im Neuenheimer Feld. Die neue Klinik ist direkt mit der Angelika-Lautenschläger-Kinderklinik verbunden; im Zwischenbau befindet sich die Neugeborenenstation. Von den kurzen Wegen werden die Patientinnen und Patienten profitieren, beton-

te Professor Dr. Guido Adler, Leitender Ärztlicher Direktor des Klinikums, bei der Eröffnung. Rund 115 Millionen Euro kostet die neue Klinik. Die Dietmar Hopp Stiftung unterstützt den Bau mit einer Spende von 5,25 Millionen Euro und einem zinslosen Darlehen von zehn Millionen Euro. *Foto: Rothe*

Tag der Architektur

Ein zentrales Thema beim diesjährigen Tag der Architektur am Samstag, 29. Juni, ist die Bahnstadt. Treffpunkt für die kostenlose Rundfahrt ist der Parkplatz am neuen Bahnstadt-Ausgang des Hauptbahnhofs um 14 Uhr. Zunächst geht es in den neuen Stadtteil zu den SkyLabs, in die Kindertagesstätte Schwetzingen Terrasse und zu einem Quartier, wo neue Wohnungen entstehen. Danach folgt das Bürgerhaus Emmertsgrund und das Alte Hallenbad, wo zum Abschluss die Möglichkeit zu Gesprächen mit Bauherren und Architekten besteht. Gegen 18.15 Uhr erfolgt die Rückfahrt zum Hauptbahnhof.

Die Architektenkammer, Kammergruppe Heidelberg, ist Veranstalter des „Tags der Architektur“. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Interessierte werden gebeten, sich mit Namen, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse per Mail oder telefonisch (info@architekten-ag.de, Telefon 06221 13240) beim Büro AAG Loebner Schäfer Weber anzumelden. Weitere Informationen: www.akbw.de/architektur/tag-der-architektur.html.

Im neuen Stadtteil geht es weiter voran

Bahnstadt: Die Sanierung der Güterhallen hat begonnen



Die Sanierung der Güterhallen im Hintergrund war eines der Themen bei einer Begehung der Bahnstadt. *Foto: Rothe*

Die Güterhallen in der Bahnstadt werden saniert – der erste Bauabschnitt hat am 24. Juni 2013 begonnen und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

In dieser Zeit wird unter anderem die Halle 03 nach den Vorgaben des Schallschutzes ertüchtigt. Dazu muss das

Dach teilweise erneuert werden. Anfang 2014 kann der bereits sanierte Bereich in Betrieb genommen werden und der zweite Bauabschnitt beginnen: die Sanierung der Hallen 00 bis 02. Zudem werden im Juli dieses Jahres die Bauarbeiten für die große Grünanlage „Zollhofgarten“ zwischen der Halle 02 und den SkyLabs beginnen.

Die Sanierung der Güterhallen war auch das Thema einer Begehung, zu dem der Stadtteilverein den Oberbürgermeister sowie Vertreter der Stadtverwaltung und der EGH kürzlich eingeladen hatte. Bei der Tour durch die Bahnstadt ging es zudem um die Interimslösung zur Erweiterung der bereits voll belegten Kindertagesstätte Schwetzingen Terrasse: Ab Herbst 2014 bieten Pavillons vorübergehend zusätzliche Plätze für einen Teil der Kinder, bis der Bedarf an Kinderbetreuung in der Bahnstadt gedeckt werden kann.

Thema beim Rundgang war auch die Grundschule, die am Gadamerplatz entstehen soll. Vorgesehen und bereits genehmigt ist eine zweizügige Grundschule, die bei Bedarf auf drei Züge vergrößert werden kann. Ob es darüber hinaus eine weiterführende Schule geben wird, sei derzeit offen, berichtete der Oberbürgermeister und ergänzte: „Es muss abgewartet werden, wie sich die Schülerzahlen in Heidelberg in den kommenden Jahren entwickeln.“ (www.heidelberg-bahnstadt.de)

Bahnstadt-Apartments

Die Bahnstadt bietet auch Wohnraum für Studierende. Am 18. Juni eröffnete Erster Bürgermeister Bernd Stadel gemeinsam mit den Projektverantwortlichen am Zollhofgarten 8 das Studentenapartmenthaus „Campus Viva Heidelberg“. Viele der 345 möblierten 1- und 2-Zimmer-Apartments sind bereits bezogen. Zu Beginn des Wintersemesters wird das Haus dann voll belegt sein. Mit diesem neuen Wohnkomplex füllt sich die Bahnstadt weiter mit Leben: Rund 600 Menschen wohnen hier bereits, bis Ende des Jahres werden es dann schon etwa 2.000 sein. (www.heidelberg-bahnstadt.de)



Blick in ein Apartment *Foto: Buck*

„Eltern helfen Eltern“

Im Rahmen der interkulturellen Mentorenschulung wurden in diesem Jahr 28 Elternmentoren ausgebildet

Elternmentoren stehen insbesondere Migranten an den Schulen als Vermittler zur Seite und unterstützen sie bei Fragen rund um die Themen Bildungssystem, Schulwechsel und mehrsprachige Erziehung. Das Stadtblatt hat mit drei Mentoren und Schulungsleiterin Prof. Dr. Ingrid Dietrich gesprochen.

Dr. Horsch, warum sind Sie Elternmentorin geworden?

Dr. Sloba Horsch: Ich möchte Kindern aus sozial schwachen Familien helfen, egal welcher Herkunft. Besonders hier in Deutschland hängt Bildung direkt mit der sozialen Schicht zusammen. Als Ärztin sehe ich regelmäßig die Folgen, die sich aus solchen Bildungsdefiziten ergeben. Eine bessere Kommunikation zwischen Familie und Lehrern ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Haben Sie durch Ihre Weiterbildung selbst etwas gelernt?

André Ekama: Auch viele von uns Mentoren waren überrascht, wie kompliziert das deutsche Schulsystem ist. Selbst wenn man wie ich zum Studium



Vom Projekt überzeugt: (v.l.) Christine Müller-Zimmermann, Leiterin der Pestalozzischule, Prof. Dr. Ingrid Dietrich, Dr. Sloba Horsch und Vera Glitscher Foto: Rothe

nach Deutschland gekommen ist, tut man sich schwer. Wir wollen aufklären, eine Brücke schaffen und Klischees abbauen – auch unsere eigenen.

Wo haben Eltern den meisten Nachholbedarf?

Prof. Dr. Ingrid Dietrich: Viele wissen nicht, wie das deutsche Bildungs-

system funktioniert und wie sich die Wahl der weiterführenden Schule auf den Lebensweg der Kinder auswirkt. Auch klagen Lehrer immer wieder darüber, dass Migranteneltern nicht zu Elternabenden erscheinen. Das hängt meist mit einem Missverständnis zusammen: Hier sollen Eltern sich selbst einbringen. In den Heimatländern vieler Migranten kümmert sich

die Schule um alles. Richtige Information kann da schon einiges bewirken.

Was möchten Sie bei Eltern und Lehrern erreichen?

Vera Glitscher: Wir möchten, dass die Kinder mit ihren Fähigkeiten im Vordergrund stehen und sich entfalten können – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Elternhaus. Dazu gehört auch, dass sie ihre Interkulturalität mit in die Schule bringen und voneinander lernen dürfen. lsh

„Eltern helfen Eltern“

Die Elternmentorenschulung „Eltern helfen Eltern“ ist ein Projekt des Ausländerrats/Migrationsrats (AMR) der Stadt Heidelberg und der gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg. Sie ist Bestandteil des Projekts „Bildungslotse II“, das der AMR im Zuge des Wegfalls der Schulpflicht in Baden-Württemberg ins Leben gerufen hat. Interessierte Eltern und Lehrer können sich unter E-Mail elternmento renrheinneckar@gmail.com melden.

10.000 Euro für „Lernpaten“ im Emmertsgrund



Mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützt der Rotary Club Heidelberg Neckar jetzt die Arbeit der „Lernpaten“. Das Erfolgsrezept dieses Projektes: Gute Schülerinnen und Schüler höherer Klassen fungieren als Vorbild und geben jüngeren Schülern Orientierung und Unterstützung, denn sie kennen die Nöte der Kinder aus eigener Erfahrung. Vor acht Jahren begann das Projekt mit zwei Paten, mittlerweile ist es auf eine beachtliche Größe angewachsen: 15 Paten, die meisten mit Migrationshintergrund, unterstützen mittlerweile 70 Schüler ehrenamtlich für ein kleines Taschengeld – ein einzigartiges Projekt im Bereich der außerschulischen Bildung, gemeinsam getragen von der Stadt Heidelberg und dem Stadtteilverein Emmertsgrund. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus allen Schularten ab Klassenstufe 5, die durch die schulische, staatliche und private Lernförderung schwer zu erreichen sind. Foto: Rothe

Erlebnistag Boxberg

Familien fühlen sich wohl in dem Bergstadtteil

Zum 14. Mal lud das evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ vergangenen Sonntag zum Boxberger Erlebnistag ein.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst wurde das Spiel- und Aktionsfest auf dem Schulhof der Waldparkschule eröffnet. Zahlreiche Gäste, darunter auch einige Gemeinderatsmitglieder, sind gekommen. Für einen kurzweili-

gen Nachmittag sorgten eine große Tombola, Zauberer, ein Luftballonwettbewerb, der Kinderflohmarkt und ein Stadtteilquiz. Der Stadtteil Boxberg gewinnt zunehmend an Attraktivität für Familien. Dafür sorgen nicht nur die herrliche Lage, bezahlbarer Wohnraum sowie ein gutes nachbarschaftliches Miteinander, sondern auch die Waldparkschule, die im kommenden Schuljahr Gemeinschaftsschule wird.



Mit einem bunten Bühnenprogramm feierten die Bürger den Erlebnistag. Foto: Rothe

Ausbildungsplatz fern der Heimat

Fortsetzung von Seite 1 - Chance auf Beschäftigung und Qualifizierung

Hinter der Ausbildungsinitiative für die zehn jungen Spanier steckt das Projekt „Move for your future! Welcome to Heidelberg“. Ziel des Projektes ist es, junge Nachwuchskräfte aus Spanien für eine Ausbildung in Heidelberg zu gewinnen.

In der jetzigen Praktikumsphase sollen die zehn jungen Männer die Unternehmen kennenlernen, ihre Deutschkenntnisse verbessern und ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Von den Heidelberger Diensten werden sie sozialpädagogisch betreut und dabei unterstützt, sich in Heidelberg möglichst schnell heimisch zu fühlen.

Die Heidelberger Unternehmen schaffen sich so eine Möglichkeit, etwas gegen den immer drängenderen Fachkräftemangel zu unternehmen. Die arbeitsuchenden spanischen Jugendlichen bekommen eine gute Chance auf Beschäftigung und Qualifizierung. Selbst wenn sie nach ihrem Ausbil-

dungsabschluss nach Spanien zurückkehren, haben sie eine gute Ausbildung im Gepäck. Die drei Heidelberger Unternehmen hoffen natürlich, dass die zehn nach Abschluss der Ausbildung aufgrund der guten Karrierechancen und der jungen und internationalen Atmosphäre in Heidelberg bleiben.

„Habe mich sofort beworben“

Der 22-jährige Rodrigo Quezada Reed aus Madrid gehört zu den zehn jungen Spaniern, die sich nach Heidelberg aufgemacht haben: „Ich habe mich sofort beworben, sah die Aktion von Anfang an positiv – wie auch meine Kollegen. In der Sprachschule in Madrid wurden wir auch sehr gut unterrichtet und betreut.“ Neue Wege gingen auch die drei Unternehmen, so Karl Breer, Inhaber der Breer Gebäudedienste: „Hätte mir jemand vor zwei Jahren prophezeit, dass ich in Madrid Vorstellungsgespräche führen würde, hätte ich denjenigen wohl belächelt. Seit Februar 2013 ist das für uns drei

am Pilotprojekt beteiligten Unternehmen Realität. So schnell hat uns der demographische Wandel auch im Heidelberger Handwerk erreicht.“ Und Ulrich Jonas, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, betonte, dass beide Seiten profitieren: Auf der einen Seite diejenigen, die in ihrer Heimat trotz guter Qualifikationen keinen Job finden. Und auf der anderen Seite die hiesigen mittelständischen Unternehmen, die sich häufig die Frage stellen müssen, wie sie an geeigneten Nachwuchs kommen.

„Move for your future!“

„Move for your future! – Welcome to Heidelberg“ ist eine Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung, der drei mittelständischen Unternehmen, der IHK Rhein-Neckar, der Heidelberger Dienste, der Kreishandwerkerschaft Heidelberg, der Agentur für Arbeit, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) sowie der Auslands-handelskammer (AHK) in Madrid. ck

Forum für Gründerinnen

Laut IHK-Gründerreport 2013 wurden im Jahr 2012 rund 30 Prozent aller neuen Unternehmen von Frauen gegründet. Seit nunmehr zehn Jahren bietet die IHK im Rahmen des Gründerinnentages kompetente Informationen für Gründerinnen und Unternehmerinnen an. Am Freitag, 5. Juli, findet die diesjährige Informationsbörse für Frauen in der IHK Rhein Neckar L1,2, in Mannheim statt. Ab 12.30 Uhr wird in Fachforen über Themen wie Businessplan, Finanzierung, Marketing, Kunden-Akquise, Teamwork und Recht informiert. Zum Abschluss sind erfolgreiche Gründerinnen aus den letzten zehn Jahren zu einer Diskussionsrunde eingeladen, um über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Anmeldung

Auskunft und Anmeldung unter Telefon: 06221/9017-688, E-Mail: startercenter@rhein-neckar.ihk24.de, Internet: www.startercenter-rhein-neckar.de, Dok. Nr. 164795.

72 Stunden Einsatz im Stadtwald



Jugendliche aus den katholischen Dekanaten Heidelberg und Weinheim beteiligten sich kürzlich an der diesjährigen Sozialaktion 72 Stunden. Sie reparierten, strichen oder halfen auf andere Weise in vielen Heidelberger Einrichtungen. Die „Minis Altstadt“, acht- bis vierzehnjährige Ministranten, hatte ihr Einsatzgebiet zwischen Schloss und Molkenkur. Hier setzten sie für das städtische Forstamt historische Pfade wieder in Stand und beseitigten Gestrüpp und Geröll, damit Spaziergänger die Wege sicher benutzen können. Beim Lebendigen Neckar stellten sie ihren Einsatz am Stand des Forstamtes vor. Foto: Popanda

Afrikatage: Kunstausstellung

Im Interkulturellen Zentrum, Landfriedkomplex, Alte Eppelheimer Straße 50/Bergheimer Straße 147, sind in einer Verkaufsausstellung bis 7. Juli Werke zeitgenössischer Künstler aus unter-

schiedlichen afrikanischen Ländern zu sehen. Vom Verkaufserlös gehen zehn Prozent an den Verein Ugandahilfe-Kagadi e.V. Mehr unter www.galerietreffpunkt-kunst.de.

„Ich zeig's dir!“

Fotoausstellung in der Boxberger Waldparkschule

Unter dem Motto „Ich zeig's dir!“ hatten das „Interkulturelle Zentrum in Gründung“ und der Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg im Dezember 2012 einen Fotowettbewerb für Jugendliche ausgerufen.

Montag, 15. Juli, auf dem Boxberg im Lesezimmer der Waldparkschule, Am Waldrand 21, zu sehen. Die Fotografien kann man immer montags bis freitags, von 9 bis 12 Uhr, anschauen – dafür vorher einfach kurz im Sekretariat der Schule melden.

Studierende sowie Schülerinnen und Schüler sollten ihren Mitmenschen zeigen, wie die Welt von Jugendlichen heute aussieht, was sie interessiert und wovon sie träumen. 90 Fotografinnen und Fotografen haben über 200 Fotografien via Facebook und E-Mail eingereicht. Eine Jury zeichnete die zehn besten Bilder im Februar 2013 aus. Einige der Bilder stammen von jungen Fotografinnen und Fotografen aus der Schule. Die Motive vom Boxberg gehören zu den Fotografien, die von der Jury prämiert wurden.

Ausstellung

Eine Auswahl der Wettbewerbsarbeiten ist bis



„Moving alone“ heißt dieses Bild aus der Ausstellung.

Foto: Löhr

Ausbildung bei den Stadtwerken Heidelberg

Individuelle Förderung und viel fachliches Know-how

Für viele Schülerinnen und Schüler hat die Bewerbungsphase für die Ausbildung ab Herbst 2014 begonnen. Als eines der renommiertesten Ausbildungsunternehmen der Region bieten auch die Stadtwerke Heidelberg wieder Ausbildungsplätze und duale Studiengänge an – im spannenden Umfeld der nachhaltigen Energieversorgung. Das Unternehmen steht für eine fundierte fachliche Bildung und die individuelle Betreuung der Jugendlichen.

Als einer der größten rein kommunalen Energieversorger übernehmen die Stadtwerke Heidelberg Verantwortung in vielen Bereichen des Lebens vor Ort. Auch die Ausbildung gehört dazu: Mit seinem umfassenden Ausbildungsangebot will das Unternehmen jungen Menschen der Region einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen. Wer sich für eine Ausbildung bei den Stadtwerken Heidelberg entscheidet, lernt im zunehmend wichtigeren Feld der Energieversorgung und erfährt viel über Technologien und Entwicklungen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare

Energien. Außerdem bieten die Stadtwerke Heidelberg ihren Auszubildenden und Studierenden viele Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung.

Individuelle Betreuung

„Bei den Stadtwerken Heidelberg stehen den Azubis kompetente Ausbilder mit Rat und Tat zur Seite“, sagt Bettina Benz, die im Unternehmen für die Ausbildung verantwortlich ist. Den Ausbildern kommt als wichtigste Ansprechpartner der Neueinsteiger eine ganz besondere Rolle zu. Denn sie vermitteln den Jugendlichen das fachliche Wissen und sind ihnen gleichzeitig ein Vorbild für das Verhalten im Arbeitsleben. Sie haben immer ein offenes Ohr für die Auszubildenden und beobachten die Entwicklung der Einzelnen ganz genau.

„Azubis und Studierende werden bei uns entsprechend ihrem Entwicklungs- und Kenntnisstand gefördert“, erläutert Benz. Zum Beispiel durch Kurse zur Vorbereitung auf das duale Studium oder mit verkürzten Ausbildungen. Außerdem können die Azubis schon früh Verantwortung übernehmen. „Ein

Beispiel sind überschaubare Projekte, in denen die Azubis an die eigenverantwortliche Kundenbetreuung herangeführt werden“, erläutert Benz. Außerdem legen die Ausbilder Wert darauf, dass die Jugendlichen herausfinden, welche Arbeitsschwerpunkte ihnen besonders liegen und in welche Richtung sie sich weiterentwickeln möchten.

„Wer seine Ausbildung ernst nimmt, engagiert ist und viel Potenzial in einem bestimmten Bereich zeigt, den unterstützen wir bei seinen nächsten beruflichen Entwicklungsschritten. So können Azubis während der Ausbildung die Fachhochschulreife nachholen und nach der Ausbildung ein duales Studium aufsetzen – wenn der Studiengang passt, mit dem Praxisteil bei den Stadtwerken Heidelberg.“ Die Kenntnisse, die der Azubi während der Ausbildung im Unternehmen bereits gewonnen hat, können ihn bei seinem späteren Studium noch weiter voranbringen. Und

auch das Unternehmen gewinnt durch die gezielte Förderung junger Mitarbeiter – denn so bekommt es die gut ausgebildeten Fachkräfte, die vor dem Hintergrund des demographischen Wandels immer schwerer zu finden sind.

Gute Ergebnisse

Die guten Ergebnisse vieler Azubis der Stadtwerke Heidelberg bestätigen das Ausbildungskonzept des Unternehmens. Bettina Benz: „Wir – allen voran die Ausbilder – sind sehr stolz und freuen uns, dass auch in diesem Jahr ehemalige Azubis der Stadtwerke Heidelberg für ihre guten Abschlüsse ausgezeichnet wurden: Marco Unger, gelernter Elektroniker, wurde als Innungsbester geehrt und bekam darüber hinaus eine Auszeichnung von der Handwerkskammer für seine guten Ergebnisse. Und Daniel Naber, Anlagenmechaniker SHK, erhielt eine Anerkennung der Innung für seine Ausbildungsergebnisse.“

Kleine Gastro-Oase am Hallenbad Köpfel



Ob vor dem Schwimmen, danach oder einfach so: Im neuen Kiosk am Ziegelhäuser Hallenbad Köpfel kann man sich mit kühlen Getränken erfrischen, eine Kleinigkeit essen und mit Blick aufs Grüne relaxen.



Als modernes regionales Energieunternehmen versorgen die Stadtwerke Heidelberg Kunden in der gesamten Region zuverlässig mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen. Außerdem betreiben wir die Bergbahnen, die Schwimmbäder und Parkhäuser in Heidelberg. Gemeinsam mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden entwickeln wir Lösungen für mehr Klimaschutz und bringen die Energiewende vor Ort voran. In diesem zukunftsfähigen und vielseitigen Themenumfeld bieten wir spannende Ausbildungsplätze und Studiengänge.

Wenn Sie mit Energie und Freude bei der Sache sind und Verantwortung übernehmen möchten, dann passen Sie sehr gut zu uns.

Zum 1. September 2014 besetzen wir folgende Ausbildungsstellen:

Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss oder höher

Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss oder höher

In Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Mannheim bieten wir den dualen Studiengang

Bachelor of Arts – BWL Industrie (m/w)

Voraussetzung: Abitur oder FH-Reife mit Studierfähigkeitsbescheinigung der DHBW

Unsere erfahrenen Ausbilder unterstützen Sie individuell beim erfolgreichen Start in Ihre berufliche Zukunft.

Ihre aussagefähige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse etc.) senden Sie bitte, bevorzugt per E-Mail (pdf-Datei), an: ausbildung@swhd.de oder an: Stadtwerke Heidelberg GmbH, Personal- und Sozialwesen, Kurfürsten-Anlage 42–50, 69115 Heidelberg.

Fragen beantwortet Ihnen gerne **Bettina Benz**,
Telefon 06221 513-4349.

Wir freuen uns auf Sie!

www.swhd.de/ausbildung

**stadtwerke
heidelberg**

Impressum

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0

E-Mail: info@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Susanne Knuth
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

über die Auflegung der Vorschlagsliste für Schöffinnen und Schöffen der Geschäftsjahre 2014 bis 2018

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung vom 13. Juni 2013 die Vorschlagsliste für die Schöffinnen und Schöffen der Geschäftsjahre 2014 bis 2018 beschlossen.

Nach § 36 Abs. 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes wird die Vorschlagsliste von Montag, den 01.07.2013 bis Sonntag, den 07.07.2013 beim Bürgeramt Mitte, Bergheimer Str. 69, Zimmer 21, 69115 Heidelberg, zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Der Zugang zum Bürgeramt Mitte ist barrierefrei. Die Einsichtnahme ist während der üblichen Öffnungszeiten möglich.

Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auflegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll bei der vorgenannten Dienststelle mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen werden durften oder nach §§ 33 und 34 Ge-

richtsverfassungsgesetz nicht aufgenommen werden sollten.

Der Wortlaut der §§ 32 bis 34 Gerichtsverfassungsgesetz kann mit der Vorschlagsliste für Schöffinnen und Schöffen eingesehen werden.

Heidelberg, den 26.06.2013
Stadt Heidelberg
Bürgeramt

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg vom 13.06.2013

Auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 13.06.2013 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette

§ 3 Absatz 3 der Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg vom 8. November 2001 (Heidelberger Stadtblatt vom 21. November 2001), zuletzt geändert durch Satzung vom 16. Oktober 2008 (Heidelberger Stadtblatt vom 5. November 2008), wird wie folgt gefasst:

„(3) Die Zahl der pro Jahr zu verleihenden Bürgerplaketten wird auf höchstens 27 begrenzt. Davon sind für die 15 Heidelberger Stadtteile 24 Bürgerplaketten vorgesehen. Maßgebend für die Verteilung sind die Einwohnerzahlen der Stadtteile zum 31.12.2012, die aus den folgenden „Größenklassen“ gebildet werden:

- Größenklasse 1
 (bis 10.000 Einwohner): 1 Bürgerplakette
- Größenklasse 2 (ab 10.001 bis 15.000 Einwohner): 2 Bürgerplaketten
- Größenklasse 3
 (ab 15.001 Einwohner): 3 Bürgerplaketten

Danach ergibt sich folgende Verteilung:

| | |
|-----------|---|
| Altstadt | 2 |
| Bahnstadt | 1 |

| | |
|----------------|---|
| Bergheim | 1 |
| Boxberg | 1 |
| Emmertgrund | 1 |
| Handschuhsheim | 3 |
| Kirchheim | 3 |
| Neuenheim | 2 |
| Pfaffengrund | 1 |
| Rohrbach | 3 |
| Schlierbach | 1 |
| Südstadt | 1 |
| Weststadt | 2 |
| Wieblingen | 1 |
| Ziegelhausen | 1 |

Die restlichen 3 Bürgerplaketten sind für gesamtstädtische Vorschläge reserviert. Bei der Vergabe dieser Plaketten können auch Gruppen berücksichtigt werden.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 1. Juli 2013 in Kraft.

Heidelberg, den 13.06.2013

Dr. Eckart Würzner
 Oberbürgermeister

Fortsetzung Seite 10

Service

Alle Infos auch im Internet unter www.heidelberg.de

INTERRELIGIÖSES KALENDERBLATT Juli 2013

| | | |
|------------------|----------------|---|
| Baha'i | 09. 07. | Märtyrertod des Bab (Vorläufer des Baha'ullah) |
| islamisch | 09. 07. | Beginn des Fastenmonats Ramadan |
| jüdisch | 16. 07. | Tisha b' Aw |

Im Monat **Ramadan**, dem „gesegneten Monat“, in dem der Koran, das heilige Buch der Muslime, geoffenbart wurde, verzichten die Muslime nach den Geboten des Korans von der Morgendämmerung bis nach Sonnenuntergang vollständig auf die Nahrungsaufnahme. Ausgenommen sind hiervon schwangere und stillende Frauen sowie kleinere Kinder, Kranke und Reisende. Letztere sollen das Fasten nachholen, das eine der „fünf Säulen“ der muslimischen Religion ist. Solange das sog. Fastenbrechen (der letzte Tag im Ramadan) nicht verkündet wird, sollen sich die Gläubigen am Tag des Essens, Trinkens aber auch des Rauchens sowie jeglicher Sexualität enthalten. Von besonderer Bedeutung ist die 27. Nacht des Ramadan (in diesem Jahr: 3. August), die „Nacht der Bestimmung“ (Lailat al Quadr), in der der Koran nach muslimischem Verständnis herabgesandt wurde. Nach Sonnenuntergang wird dann im Kreis der Familie oder der Gemeinde festlich gegessen. Der Fastenmonat endet in diesem Jahr am 10. August. Bedingt durch den islamischen Mondkalender verschiebt sich der Ramadan jedes Jahr gegenüber dem bei uns üblichen Sonnenkalender.

Neben dem Versöhnungstag (Jom Kippur) ist der 9. Tag im Monat Aw (**Tisha b'Aw**) ein jüdischer Fasten- und Trauertag. An diesem wird an die Zerstörung des salomonischen Tempels im Jahr 586 v. Chr. durch die Truppen des babylonischen Königs Nebukadnezar sowie an die des zweiten Tempels in Jerusalem i. J. 70 durch die Römer erinnert. Für diese beiden Tage gelten strenge Fasten- und Trauerregeln, die strikt eingehalten werden sollen.

BÜRGERSERVICE

Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115, **Lob und Kritik:** Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

BÜRGERÄMTER

Die regulären Öffnungszeiten stehen im Internet unter www.heidelberg.de/buergeramt, Tel. 06221 58-17000.

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260 oder 58-10270; Rathaus, Zimmer 216.

FUNDBÜRO

Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

ENERGIE-HOTLINE

Infos Erneuerbare Energien, Tel. 06221 58-18141, Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

TOURIST-INFORMATION

Öffnungszeiten am Hauptbahnhof: 9 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags von 10 bis 18 Uhr, Tel. 06221 19433

RECYCLINGHÖFE

Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stifts-

mühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

SCHWIMMBÄDER

- Thermalbad**
Tel. 513-2877
täglich 8-20 Uhr
- Tiergartenbad**
Tel. 06221 513-4420
täglich 9-20 Uhr
- Hallenbad Köpfel**
Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi und Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000, E-Mail: oefentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Achim Fischer (af)
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö), Lisa Grüterich (lgr), Linda Schädler (ls)

Grafik: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

AUSSCHUSS FÜR BILDUNG UND KULTUR

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am **Donnerstag, 27.06.2013, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Ausschreibung für die Essensversorgung an den vier öffentlichen Gymnasien der Stadt Heidelberg, Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Oberstudienleiter Jürgen Layer, als Geschäftsführender Schulleiter, oder Stellvertretung und Frau Regina Wehrle, als Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Arbeitsgruppe Gymnasien, und Frau Sabine Chilla, als Fachberaterin für Schulverpflegung

1.1 Essensversorgung an den öffentlichen Heidelberger Schulen:

1. Betrieb als öffentliche Einrichtung
2. Ausschreibung der Verpflegungsleistungen an den vier öffentlichen Gymnasien

2. Verlässliche Grundschule und außerschulisches Betreuungsangebot für Grundschul-kinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2011/2012, Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Frau Ute Salze und Frau Claudia Moosler, Geschäftsführerinnen päd-aktiv e.V. oder Stellvertretung

2.1 Nachmittagsbetreuung für Schulkinder in Ziegelhausen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

2.2 Neuregelung des Ferienbetreuungsangebots bei päd-aktiv e.V., Antragsteller: CDU, HD'er

2.3 Verlässliche Grundschule und außerschulisches Betreuungsangebot für Schulkinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2011/2012

3. Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach, Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Oberstudienleiter Werner Giese als Schulleiter der Internationalen Gesamtschule oder Stellvertretung

3.1 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach, Antragsteller: Grüne/gen.hd

3.2 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach

4. Ganztagesgrundschule Emmertsgrund und IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg)-Primarstufe: Verträge mit päd-aktiv e.V.

5. Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS)

6. Sprachförderung in Heidelberger Schulen Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung“

7. Puppentheater Plappermaul, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL

7.1 Puppentheater Plappermaul, Bericht der Verwaltung über die Suche nach einem neuen Standort

8. Information über die geplante Regelung

der Zuschüsse an die Heidelberger Chöre

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Vertraulicher Tagesordnungspunkt

1.1 Güterhallen, Ergebnis des Wirtschaftsprüfers für die Halle02 Kultur GmbH

2.-4. Vertrauliche Tagesordnungspunkte

JUGENDHILFE- AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Dienstag, 02.07.2013, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Schulsozialarbeit in Heidelberg – Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung, Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Frau Jantzer, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendpsychiatrie

1.1 Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger Grund-, Werkreal-, Förder- und Realschulen. Bericht über die neuen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

2. Jugendgemeinderat Heidelberg: Änderung der Satzung

3. Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; hier: Heidelberger Puppentheater e.V.

4. Ergänzende Förderung von Tagespflegepersonen bei Betreuung in anderen geeigneten Räumen, bei Sicherstellung eines Vertretungsangebots, bei Betreuung von Kindern mit deutlich höherem Förderbedarf und bei Randzeitenbetreuung ab 01.09.2013

5. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung eines Zuschusses an den „Rohrbacher Kinderstube e.V. Leimer Straße 2, 69126 Heidelberg“ für die Kleinkindgruppe Krümelmonster I – Umbau und Sanierung der Räumlichkeiten, in Höhe von 8.963 Euro.

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Arbeitsüberblick

SOZIALES UND CHANCENGLEICHHEIT

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit am **Dienstag, 02.07.2013, um 19:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Jungenarbeit in der Praxis – Auswirkungen des Angebots von fairmann e.V. aus schulischer Sicht, Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herrn Prof. Dr. Peter Rahn von der Hochschule Ludwigshafen, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, und Herrn Meinolf Hartmann als Vertretung des Vereins fair-

mann, oder Stellvertretung

1.1 Jungenarbeit in der Praxis – Auswirkungen des Angebots von fairmann e.V. aus schulischer Sicht

2. Erhöhung des Zuschusses für Sozialberatung an die Verbände der Liga auf insgesamt 60.000 €

3. Energieberatung in Haushalten mit Empfängern von sozialen Transfer-Leistungen, Antragsteller: BL, GAL/HD P&E, SPD, Grüne/gen.hd

3.1 Maßnahmen zur Verringerung von Strombezugssperren für Haushalte, die soziale Transferleistungen erhalten; hier: Sonder-tarif, Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd

3.2 Energieberatung/Stromspar-Checks und Verringerung von Strombezugssperren bei Empfängern von sozialen Transferleistungen

4. Erhöhung der Einkommensgrenzen beim Heidelberg-Pass+

5. Umwandlung von Transferaufwendungen in Sachmittel (formell: Genehmigung über-bzw. außerplanmäßiger Mittel) in Höhe von Euro 90.000,- (2013) bzw. Euro 110.000,- (2014) für das Interkulturelle Zentrum in Gründung

6. Organisationsstruktur des Interkulturellen Zentrums in Gründung bis Ende 2014

7. Sozialticket für den ÖPNV in Heidelberg - Einführung zum 01.07.2013 - Organisatorische Vorgehensweise hierzu, Antragsteller: BL, Grüne/gen.hd, GAL/HD P&E, SPD
7.1 VRN-Zeitkarte - Sozialticket -

Nicht öffentliche Sitzung:

1.-4. Vertrauliche Tagesordnungspunkte

KONVERSIONS- AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Konversionsausschusses am **Mittwoch, 03.07.2013, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Nutzungskonzept Konversionsfläche Südstadt

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Vertraulicher Tagesordnungspunkt

2. Rahmenvereinbarung „Konversion“ zwischen der Stadt Heidelberg und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

3. Arbeitsüberblick

BEZIRKSBEIRAT SCHLIERBACH

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach am **Mittwoch, 03.07.2013, um 18.00 Uhr, Raum des Stadtteilvereins Schlierbach, Schlierbacher Landstraße**

130, 69118 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Überholbarriere vor Fußgängerüberweg Schlierbacher Landstraße/Haltestelle S-Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen

2. „Platz der Begegnung“

- Gemeinsame Begehung

- Standortsuche/Gestaltungsvorschläge

Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates

2.1 „Platz der Begegnung“, Gemeinsame Begehung/Gestaltungsvorschläge – Mündlicher Bericht

3. Verschiedenes

Kurz gemeldet

Chorkonzert

Am Freitag, 28. Juni, veranstaltet die Musik- und Singschule um 20 Uhr im Johannes-Brahms-Saal, Kirchstraße 2, ein Konzert mit dem Titel „In der Natur“. Zu hören ist der Heidelberger Kammerchor unter Leitung von Jochen Woll mit Werken von Dvorak, Debussy, Mayer, Ravel und anderen. Der Eintritt ist frei.

Sinfoniekonzert

Das Heidelberger Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Thomas Kalb gibt am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr im Johannes-Brahms-Saal ein Konzert. Gespielt werden in der Kirchstraße 2 unter anderem von Tschaikowski die Nussknacker Suite. Der Eintritt kostet acht, ermäßigt vier Euro. Karten gibt es an der Abendkasse.

Bioabfalltonnen werden jetzt wöchentlich geleert

In den Sommermonaten leert die Stadt Heidelberg die Bioabfalltonnen wöchentlich statt 14-täglich. Diese Regelung gilt von Montag, 1. Juli, bis Freitag, 27. September 2013. Die Leerung findet am gleichen Wochentag statt wie gewohnt. Trotz wöchentlicher Leerung kann es bei Hitze zu unangenehmen Gerüchen kommen. Deshalb sollte der Bioabfallbehälter möglichst im Schatten stehen und die Bioabfälle nicht zusammengepresst werden.

Forstarbeiten im Stadtwald

Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg führt von Montag, 1. Juli bis Samstag, 27. Juli, jeweils zwischen 8 und 15 Uhr Verkehrssicherungsarbeiten entlang öffentlicher Straßen durch. Betroffen hiervon sind der Johannes-Hoops-Weg zwischen Speyerer Hof und Hutzelwaldhütte sowie die Bierhelder Straße zwischen der Forstquelle und der Meyerhofstraße. Während der Arbeiten kann es zu kurzfristigen Vollsperrungen kommen. Die Wartezeiten werden sich auf drei bis fünf Minuten beschränken, eine Umleitung ist nicht erforderlich.

Ein neuer Pächter fürs Vargas-Haus

Jury entschied sich für den Heidelberger Künstler Matthis Bacht

Der Heidelberger Künstler Matthis Bacht wird neuer Pächter des ehemaligen Hauses von Eva Vargas am Neckar. Vargas lebte und arbeitete seit 1984 im Trafohaus des Heidelberger Stauwehrs bei Wieblingen. Sie starb 2010.



Der Künstler Matthis Bacht wird neuer Pächter des ehemaligen Wärterhauses am Wieblingen Wehrsteg.

Foto: Rothe

Im Zentrum des Ausschreibungstextes zur Suche nach einem neuen Pächter für das ehemalige Wärterhaus am Wehrsteg Wieblingen, stand die Suche nach einer Künstlerin oder einem Künstler, der oder die das ehemalige Trafohaus als Atelier- und Ausstellungsort nutzen möchte. Die Pflege der Erinnerung an Eva Vargas und ihr Werk sowie die künstlerische Einbeziehung des Gartens gehörte zu den weiteren Kernanforderungen. Eine Zusammenarbeit mit einer soziokulturellen oder jugendpädagogischen Einrichtung wurde erwünscht.

Die Fachjury sichtete zwanzig, von Einzelpersonen wie von Kooperativen eingesandte Bewerbungen. Sechs Kandidatinnen und Kandidaten wurden zum Gespräch eingeladen. Die Jury

entschied sich am Ende für den Heidelberger Künstler Matthis Bacht.

Bacht, 1982 in Heidelberg geboren und aufgewachsen, studierte Bildhauerei und Kunstszene an der Kunstakademie Düsseldorf und plant, neben seiner rein künstlerischen Arbeit, die

Zusammenarbeit mit verschiedenen Heidelberger Kooperationspartnern. Der Jury gehörten der Nachlassverwalter Dr. Wolfgang Scheuermann, Vertreterinnen und Vertreter der Künstlergruppe '79/BBK Heidelberg und des Kulturamtes sowie die Leiterin des Heidelberger Kunstvereins an.

Festival „Leinen los!“

Sie haben viel geleistet: 25 Produktionen haben die Kinder- und Jugendtheatergruppen der Städte Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim,



Foto: Merdes

Worms und Speyer im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt. Eine Auswahl dieser Arbeiten stellen sie den Besuchern beim achten Festival des Jungen Theaters „Leinen los!“ vom 28. Juni bis 1. Juli im Pfalzbau Ludwigshafen vor. Aus Heidelberg sind unter anderem der Club Jugend des Jungen Theaters Heidelberg mit der Produktion „Mehlababys“ (Foto) dabei. Mehr Infos und das vollständige Programm im Internet unter www.junges-spiel-theater.de.

Erzählen auf der Höhe der Zeit



Für seinen Debüt-Erzählband „Nach oben ist das Leben offen“ (Matthes & Seitz Berlin 2012) hat Philipp Schönthaler den mit 10.000 Euro dotierten Clemens-Brentano-Förderpreis für Literatur der Stadt Heidelberg erhalten. Schönthaler nahm die Auszeichnung am 18. Juni 2013 aus den Händen von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner im Heidelberger Rathaus entgegen. Die Laudatio hielt in diesem Jahr erstmals ein studentisches Mitglied der Jury zum Clemens-Brentano-Preis, Katharina Schönebeck. „Der Preis kanalisiert Aufmerksamkeit und kauft Zeit zum Schreiben“, bedankte sich Schönthaler bei der Stadt Heidelberg. Seine Rede schloss er mit einem Plädoyer für die Autonomie der Literatur. Weitere Informationen zum Clemens-Brentano-Preis der Stadt Heidelberg unter www.heidelberg.de/kulturamt.

Foto: Rothe

Auf Wedding-Tour

Londoner Doppeldecker wirbt für Hochzeitsjubiläum

Die Vorbereitungen für die Heidelberger Jubiläumsfeierlichkeiten zu „The Wedding - 400 Jahre Hochzeit Friedrich V. und Elisabeth Stuart“ nehmen Fahrt auf.

Ein original Londoner Doppeldeckerbus dient ab sofort als bewegliches Informationszentrum für das große

Hochzeitsjubiläum. Bis zum „Wedding“-Wochenende vom 9. bis 11. August wird der markante rote Bus durch Heidelberg und die Region touren und Bürger und Gäste der Stadt schon jetzt informieren, welche Programmvielfalt sie im August erwartet. Weitere Infos unter www.thewedding2013.de.



OB Dr. Eckart Würzner, Busbesitzer Friedrich Laier und Heidelberg Marketing-Geschäftsführer Mike de Vries (v. l.) vor dem „Wedding“-Info-Bus

Foto: Rothe